

Risikotragfähigkeit

Grundlagen – Anwendungen – Praxisbeispiele

Herausgegeben von der

RMA Risk Management & Rating Association e.V.

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen
zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**
ESV.info/978-3-503-24076-0

Gedrucktes Werk: ISBN 978-3-503-24076-0

eBook: ISBN 978-3-503-24077-7

ISSN 2365-2233

Alle Rechte vorbehalten.

© 2025 Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG

Genthiner Straße 30 G, 10785 Berlin

info@ESVmedien.de, www.ESV.info

Die Nutzung für das Text und Data Mining ist ausschließlich dem
Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG vorbehalten. Der Verlag
untersagt eine Vervielfältigung gemäß § 44b UrhG ausdrücklich.

Satz: L101, Fürstenwalde

Druck und Bindung: docupoint, Barleben

Vorwort

Haben Sie heute schon das Haus verlassen? Haben Sie am Straßenverkehr teilgenommen? Zu Fuß, mit dem Rad oder dem Auto? Falls ja: Vermutlich haben Sie dabei nicht explizit über die von Ihnen dadurch eingegangenen Risiken nachgedacht. Es hätte passieren können, dass Sie stürzen, überfahren werden, von der Straße abkommen oder sonstiges Unheil geschieht und Sie dadurch erhebliche Schäden für Ihre Gesundheit davontragen. Wenn Sie draußen waren, haben Sie aber wahrscheinlich einige Vorsorgemaßnahmen betrieben. Sie haben rote Ampeln beachtet, einen Fahrradhelm aufgesetzt bzw. sich angeschnallt. Dadurch waren Sie dann bereit, die durch die Teilnahme am Straßenverkehr entstehenden Risiken für Ihre Gesundheit zu tragen.

Im unternehmerischen Kontext hilft jedoch kein „gewohnheitsmäßiges“ Vorgehen. Hier müssen die Risiken bergenden Sachverhalte eingehend analysiert und bewertet werden, inklusive etwaiger Risikominderungsaktivitäten. Und wenn das resultierende Gesamtrisiko größer ist als die Risikotragfähigkeit des Unternehmens, müssen weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Dieses Buch aus der Schriftenreihe der RMA Risk Management & Rating Association e.V. hilft Ihnen beim Verständnis der Risikotragfähigkeit. Sie erhalten einen Überblick zu rechtlichen Rahmenbedingungen, zu relevanten Begriffen, Hilfestellungen zum Vorgehen bei der Risikobewertung und Risikoaggregation sowie zur Berechnung der Risikotragfähigkeit.

Damit bildet dieses Werk einen wichtigen Pfeiler in der Schriftenreihe, welche neben Jahrbüchern mit Sammlungen verschiedener Themen auch weitere themenspezifische Bände umfasst, beispielsweise zur Risikoquantifizierung, zu M&A Transaktionen oder zur Vernetzung von Risikomanagement und Controlling.

Falls Sie die eingehende Frage für sich mit „nein“ beantwortet haben: Die meisten Unfälle passieren zu Hause. Sollten Sie jetzt also schnell dieses Buch zur Seite legen und rausgehen? Nein, keine Sorge, hier hilft die bedingte Wahrscheinlichkeit weiter: Bedingt darauf, dass Sie zu Hause keine Hausarbeit machen oder heimwerken, sondern stattdessen das vorliegende Werk lesen, ist die Unfallgefahr sehr gering – also viel Spaß mit der Lektüre!

München, März 2025

Prof. Dr. Christoph Mayer
Mitglied des Vorstands der RMA Risk Management & Rating Association e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Autorenverzeichnis	11
1. Einleitung	17
2. Konzept der Risikotragfähigkeit	19
2.1 Einleitung	19
2.2 Fiktives Unternehmensbeispiel	19
2.3 Risikodeckungspotenzial und Risikotragfähigkeit	23
2.4 Ausfall und Bestandsgefährdung	26
2.5 Charakterisierung und Steuerung des Unternehmens	30
2.6 Integration von Liquiditätsperspektive und Covenants	33
2.7 Zusammenfassung	35
2.8 Quellenverzeichnis sowie weiterführende Literaturhinweise	36
3. Risikotragfähigkeitskonzepte in ausgewählten Standards und Gesetzestexten	37
3.1 Einführung	37
3.2 Überblick zu Gesetzen und Standards sowie deren Bezugnahme zur Risikotragfähigkeit	38
3.3 Gesetzliche Grundlagen zum Thema Risikotragfähigkeit in Deutschland ...	40
3.3.1 Aktiengesetz (AktG)	40
3.3.2 Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen (StaRUG)	43
3.4 Risikotragfähigkeit in deutschen und internationalen Standards	45
3.4.1 IDW Prüfungsstandard PS 340	45
3.4.2 IDW Prüfungsstandard PS 981	49
3.4.3 DIIR Revisionsstandard Nr. 2	52
3.4.4 ISO 31000	54
3.4.5 COSO ERM	57
3.5 Fazit	59
3.6 Quellenverzeichnis sowie weiterführende Literaturhinweise	60
4. Voraussetzungen für die Risikotragfähigkeitsrechnung	63
4.1 Einleitung	63
4.2 Gesetzliche Voraussetzungen	63
4.3 Betriebswirtschaftliche Voraussetzungen	65

4.4	Risikobegriff	65
4.4.1	Begriff 1: Operationelle Risiken	65
4.4.2	Begriff 2: Planabweichungen	66
4.4.3	Begriff 3: Strategische Risiken	66
4.4.4	Begriff 4: Fehlende Marktanpassung	67
4.4.5	Begriff 5: Geopolitische Trends	67
4.4.6	Begriff 6: Chancen	67
4.4.7	Begriff 7: Verpasste Chancen	68
4.4.8	Begriff 8: Brutto-/Netto-Gegenüberstellung	68
4.4.9	Dokumentation der Risikobegriffe	68
4.5	Unabhängige Risikoexperten	68
4.6	Risikodeckungspotenzial	69
4.6.1	Verschuldungssicht	70
4.6.2	Liquiditätssicht	71
4.6.3	Ratingsicht	71
4.7	Risikohorizont	71
4.8	Risikoaggregation	72
4.9	Risikomaße	72
4.10	Fazit	73
4.11	Quellenverzeichnis sowie weiterführende Literaturhinweise	74
5.	Ein Konzept zur Risikotragfähigkeitsrechnung im Kontext einer risikoorientierten Unternehmenssteuerung	75
5.1	Einleitung	75
5.2	Risikotragfähigkeitsrechnung	77
5.2.1	Qualitative Beschreibung bestandsgefährdender Entwicklungen	77
5.2.2	Operationalisierung bestandsgefährdender Entwicklungen	78
5.2.3	Bestimmung der Risikotragfähigkeit	83
5.2.4	Festlegung des angestrebten Sicherheitsniveaus	84
5.2.5	Bestimmung der Bestandsgefährdungswahrscheinlichkeit	85
5.3	Risikotragfähigkeit, Gesamtrisiko und Risikoaggregation	86
5.4	Weiterentwicklung der Anwendungsmöglichkeiten	88
5.4.1	Risikotragfähigkeitsrechnung in der ratingorientierten Unternehmenssteuerung	90
5.4.2	Risikotragfähigkeitsrechnung anhand der Liquiditätsquellen	95
5.5	Fazit	98
5.6	Quellenverzeichnis sowie weiterführende Literaturhinweise	99
6.	Integration der Risikotragfähigkeitsrechnung in die Unternehmenssteuerung	101
6.1	Einleitung	101
6.2	Ermittlung der Frühwarnzeit	101
6.3	Risikotoleranzstufen	103
6.4	Verbrauch an Risikokapital durch einzelne Risiken	107
6.4	Wirkung der Risiken und Maßnahmen auf die GuV	108
6.4.1	Risikoadjustierte GuV- und Bilanz-Kennzahlen	109
6.4.2	Wirkung der Risiken auf das Rating	110

6.5	Fazit	112
6.6	Quellenverzeichnis sowie weiterführende Literaturhinweise	112
7.	Praxisbeispiel zum Thema Risikotragfähigkeit	113
7.1	Einführung	113
7.2	Konzept der Risikotragfähigkeit	114
7.2.1	Risikoumfang	115
7.2.2	Risikodeckungspotenzial	116
7.2.3	Freie Risikotragfähigkeit	119
7.3	Gläubigersicht	121
7.4	Fazit	122
7.5	Quellenverzeichnis sowie weiterführende Literaturhinweise	123
8.	Quantifizierung und Monte-Carlo-Simulation im Risikomanagementsystem der Deutschen Telekom	124
8.1	Die Deutsche Telekom	124
8.2	Organisation des Risikomanagementsystems	125
8.3	Ziele und Prozesse im Risikomanagementsystem	125
8.4	Risikoquantifizierung	126
8.4.1	Quantitative Risiken und deren Verteilungsfunktionen	126
8.4.2	Umwandlung von qualitativen in quantitative Risiken	127
8.5	Risikoaggregation	129
8.7	Herausforderungen	132
8.8	Fazit	133
8.9	Quellenverzeichnis sowie weiterführende Literaturhinweise	133
9.	Herausforderungen und Chancen der Risikoquantifizierung unter Berücksichtigung des IDW PS 340 n. F. – Eine Betrachtung aus Prüfer-Sicht	136
9.1	Einleitung	136
9.2	Anforderungen an die Risikotragfähigkeit und -aggregation durch den IDW PS 340 n. F.	137
9.3	Populäre Ansätze für die Risikoquantifizierung	139
9.3.1	Risiko-Matrizen und Tensoren sind Orientierungshilfen	139
9.3.2	Methoden zur Modellbildung	141
9.4	Goldene Regel: So pragmatisch wie möglich, so komplex wie nötig	141
9.4.1	Standardmodell: Quantifizierung auf Grundlage von Szenarien	142
9.4.2	Plug-in-Prinzip: Auf dem Weg zu maßgeschneiderten Modellen	143
9.4.3	Weitere Hinweise zur Modellierung von Risiken	144
9.4.4	Die Langfrist-Sicht im Risikomanagement	144
9.5	Risikotragfähigkeit und Aggregation im Kontext des IDW PS 340 n. F.	145
9.5.1	Modelle der Risikotragfähigkeit	145
9.5.2	Modelle für die Aggregation von Risiken	146
9.6	Risikotragfähigkeit und Aggregation in der Praxis	149
9.7	Herausforderungen und Chancen für Unternehmen und die Jahresabschlussprüfung	151

9.7.1	Herausforderungen und Chancen für Unternehmen	152
9.7.2	Herausforderungen und Chancen aus Sicht der Jahresabschlussprüfung	153
9.8	Fazit und Ausblick	154
9.9	Quellenverzeichnis sowie weiterführende Literaturhinweise	155
10.	Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit in Banken und Sparkassen ...	157
10.1	Bankenaufsichtliche Vorgaben	157
10.2	Sichtweisen der Risikotragfähigkeit in Kreditinstituten: Normative & ökonomische Perspektive	161
10.2.1	Europäisierung der bankenaufsichtlichen Vorgaben	161
10.2.2	Aufwertung der Kapitalplanung: Die normative Perspektive	162
10.2.3	Betrachtung unabhängig von regulatorischen Kapitalvorgaben: Die ökonomische Perspektive	169
10.2.4	Ableitung und Ermittlung der Risikotragfähigkeit	174
10.3	Quellenverzeichnis sowie weiterführende Literaturhinweise	177
11.	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	179